

Spaß am Klettern

Vom Breitensport zum Spitzensport geht es beim DAV Bayreuth

■ **BAYREUTH** Beim Deutschen Alpenverein (DAV) Sektion Bayreuth wird nicht nur in den Bergen geklettert. Der Verein besitzt eine eigene Kletterhalle und ist auch erfolgreich im Spitzensport.

Es gibt sie bereits seit 1888, die Sektion Bayreuth des DAV, die derzeit fast 5000 Mitglieder hat und sowohl den Breiten als auch den Leistungs- und Wett-



kampfsport fördert. 2014 wurde deshalb im Bereich Bouldern ein Leistungs- und Wettkampfkader ins Leben gerufen, mit rund 30 Kindern und acht Trainer. „Wir fördern aber nicht nur Wettkampfteilnehmer, sondern wir begleiten und unterstützen auch Talente außerhalb von professionellen Wettkämpfen“, sagt der Geschäftsführer der Sektion Bayreuth, Ulrich Albinus, der eines nicht kennt, nämlich Nach-

wachstumsorgen. „Wir platzen aus allen Nähten, die Familien- und Jugendgruppen sind alle voll, ebenso haben wir keine Kapazitäten mehr im Kletterzentrum.“ Deshalb gibt es derzeit lange Wartelisten. Das liegt, neben der vereinseigenen Kletterhalle, auch daran, dass sich Jugendreferent Matthias



Die 16-jährige Mia Baumann ist deutschlandweit auf Platz sechs.

Schliwa einiges einfallen lässt, um die Jugendlichen, die nur aus Spaß klettern, bei Laune zu halten. „Wir bieten ein breites Programm neben dem Klettern, zum Beispiel eine Seilausbildung oder Winterfreizeiten“, erzählt Schliwa. Und wenn jemand das Potenzial zum Leistungssportler hat,

dann kommt er zu Lena Herrmann, die den Leistungs- und Wettkampfkader leitet und bereits in ganz jungen Jahren die Liebe zum Bouldern entdeckt hat. „Dadurch kann ich meine Erfahrungen weitergeben, zum Beispiel wie es selber bei mir losging oder wie man Probleme löst.“ Mit Franz



Franz Kühnlein sucht sich seinen Weg beim Bouldern.



Fotos: DAV Bayreuth

Kühnlein, Mia und Marian Baumann hat Lena Herrmann auch Topathleten unter ihrer Fittiche, so ist Mia Baumann bayerische Meisterin und steht deutschlandweit auf Platz sechs. Antreten können die Athleten in drei verschiedenen Disziplinen: Bouldern, Leadklettern und Speedklettern.

Bei den nächsten olympischen Spielen 2020 in Tokio ist übrigens der Dreikampf aus allen Disziplinen als Wettkampf erstmals dabei. Beim Bouldern gilt es, in einer bestimmten Zeit eine längere, technisch anspruchsvolle Strecke zu erklimmen, die von professionellen Routenschrau-

bern gesetzt wird und maximal vier Meter hoch ist. Dazu hat man eine gewisse Anzahl an Versuchen. Wer am weitesten kommt gewinnt. Dazu gibt es Punkte für Grifffolgen oder Topgriffe.

Ähnlich ist es beim Leadklettern, nur dass die Strecke vorher eine gewisse Zeit angesehen werden kann und sich die Teilnehmer über Griffe austauschen können.

Beim Speedklettern gibt es bei jedem Wettkampf die gleiche Route, das heißt die Griffe und die Route sind genormt. Es gilt, so schnell wie möglich die 15 Meter hohe Wand zu erklimmen und den Buzzer zu drücken. Die Besonderheit dabei ist, dass zwei Kletterer gegeneinander antreten. Weitere Infos gibt es unter www.alpenverein-bayreuth.de.

Info

Vereine gesucht

Wenn Sie möchten, dass über Ihren ungewöhnlichen Sport berichtet wird, dann rufen Sie uns an oder schreiben uns.

Telefon:

09 21/2 94-1 31

E-Mail: redaktion@fraenkischezeitung.de